

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Kunst, Ausgabe: 56

Titel: Impressionismus und Expressionismus (19 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## Impressionismus und Expressionismus

56/4

### Vorüberlegungen

#### Lernziele:

- Die Schüler betrachten Bilder unterschiedlicher Epochen der Kunstgeschichte.
- Sie erkennen Unterschiede in der Malweise.
- Sie lernen die Stilrichtungen „Impressionismus“ und „Expressionismus“ kennen und unterscheiden.
- Sie wenden die erlernten Inhalte beider Stilrichtungen praktisch an.

#### Anmerkungen zum Thema:

Die Schüler an Kunst vergangener Jahrhunderte heranzuführen ist schwierig. Leben sie doch heute in einer sehr kurzlebigen Zeit. In einer Zeit, wo es um Perfektion in der Verarbeitung von Bildmaterial geht. Das Video wurde abgelöst von der „perfekteren“ DVD, die in Bild und Ton überzeugt. Die Kassette ist seit Jahren von der CD überholt worden und jetzt erleben wir die Revolution der Digitalkamera, die man nach der Menge der Bildpunkte, sprich Pixel, einordnet. Wir wollen Bilder (Fotos) erleben, die an Perfektion und Genauigkeit alles je Dargebotene überstrahlen. Nicht zu vergessen, die „Maschine“ Computer, wo eine Generation die andere jagt und die Computerspiele so realistisch wie Filme sind.

Infobox	
Thema:	<b>Impressionismus und Expressionismus</b>
Bereich:	<b>Kunstgeschichte</b>
Klasse(n):	<b>10. Jahrgangsstufe</b>
Dauer:	<b>6 bis 8 Stunden</b>

Wie nun anfangen? Genau! Mit der „**Revolution**“ der Maler.

Hatten sie doch von ihren Vorbildern, da Vinci, Rembrandt, Rubens, Michelangelo gelehrt bekommen, „realistisch“ zu malen, die Gesetze der Perspektive anzuwenden, die Dinge plastisch darzustellen, die Proportionen der Körper einzuhalten und die Bilder detailgetreu nachzuempfinden.

Die Bilder mussten fotografisch sein in einer Zeit ohne Fotoapparat. Mit der Erfindung des Rollfilms – 1884 durch G.W. Eastman auf Papier, 1887 durch H. Goodwin auf Zelluloid – war der Schritt zur Volkstümlichkeit der **Fotografie** getan. Die Farbfotografie wurde schon 1869 von L.D. du Hauron erstmals in der Praxis gezeigt. Da ist es kaum verwunderlich, dass Proteste gegen die formelhafte Malerei der Akademien, gegen die unnatürliche Beleuchtung der Ateliermalerei und ihre dunkle Palette gerade in diese Zeit fielen.

Wir nennen die aus diesem Protest entstandene Stilrichtung den **Impressionismus**. Anlass der Prägung des Wortes „Impressionismus“ war das 1874 in Paris ausgestellte Gemälde „*Impression – soleil levant*“ von **Claude Monet**, einem Hauptmeister des französischen Impressionismus.

**Impressionismus** (lateinisch: *impression* = Eindruck), eine von Frankreich ausgehende Stilrichtung im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts, die den augenblicksgebundenen, natürlichen Eindruck (die objektive Impression) eines Objekts zum eigenwertigen Inhalt der künstlerischen Darstellung machte und das Objekt nicht mehr nur als Bedeutungsträger für eine darüber hinausgehende „Aussage“ verstanden wissen wollte.

Der Gegenstand wurde nicht in seiner „Struktur“ wiedergegeben oder mit einer Kontur versehen, vielmehr interessierte nur seine von Licht und Raum bedingte Erscheinung im Augenblick des Malens.

Diese Einstellung auf das **Flüchtige** der **farblichen Reize** verlangte helles Sonnenlicht und führte zur **Freilichtmalerei**, die eine radikale Aufhellung der Palette mit sich brachte. Um die Reinheit der neu gewonnenen Farben nicht zu beeinträchtigen, wurden sie auf der Leinwand nebeneinander gesetzt und oft in Kontrastpaare zerlegt, die sich – freilich erst bei größerem Abstand des Betrachters – zu einem atmosphärischen, meist bewegten Gesamteindruck wieder vereinigten (optische Mischung). Der Anfang in eine neue Zeit der Betrachtung der Umwelt war getan.

Erreichten die **Impressionisten** die **Grenze** der **objektiven Realität**, so sollte Anfang des 20. Jahrhunderts eine weitere Gruppe von Malern noch viel weiter gehen.

Die **Expressionisten** versuchten die **irreale, fantastische Welt** des **Unterbewussten**, der **Träume** und des **Alogischen** hinter den Phänomenen zu ergründen und darzustellen.

**Expressionismus** (französisch: *expression* = Ausdruck), eine sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts, um 1905/06 durchsetzende Stilrichtung in Bildender Kunst und Literatur, gekennzeichnet durch die Abkehr von der objektiven Welt Darstellung zugunsten einer subjektiven Ausdruckssteigerung der bildkünstlerischen und sprachlichen Mittel. Der Expressionismus kann als Reaktion auf Naturalismus und Impressionismus gesehen werden.

Der Begriff „Expressionismus“ kam erstmals 1911 bei der 23. Ausstellung der Berliner Sezession auf. Bei der Eröffnungsrede wurde eine Gruppe französischer Maler (u.a. *G. Braque, P. Picasso* und *M. de Vlaminck*) als „Expressionisten“ bezeichnet.

Im gleichen Jahr definierte die Berliner Kulturzeitschrift „Der Sturm“ Expressionismus als Sammelbegriff für „gesamteuropäische **fortschrittliche Tendenzen** der Zeit“.

Heute versteht man unter Expressionismus in der bildenden Kunst eine künstlerische Bewegung, die sich ab 1905/06 durchsetzte und besonders in Deutschland ihren Höhepunkt erreichte.

Zu den Vorläufern der expressionistischen Malerei zählen *P. Gauguin, V. van Gogh, J. Ensor* und *E. Munch*. Als Stilmittel zur Steigerung des Ausdrucks wurden **deformierte, zerlegte Formen** und **leuchtende Farben** eingesetzt.

In Deutschland verbindet man mit dem Expressionismus hauptsächlich die beiden Künstlergruppen „**Brücke**“ und „**Blauer Reiter**“, daneben gab es zahlreiche Künstler, die sich mit den Expressionisten verbunden fühlten, wie *C. Rohlf, P. Modersohn-Becker, E. Nolde* oder *M. Beckmann*.

#### Literatur und Internetseiten zur Vorbereitung:

- *Bertelsmann Universallexikon 2002 Sonderausgabe*, Bertelsmann Lexikon Verlag, Bertelsmann Electronic Publishing, Gütersloh/München 2002
- *Büchner, Rainer/Dehne, Bernd/Kern, Erika*: Grundsteine Kunst 2, Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1998
- *Büchner, Rainer/Dehne, Bernd/Kern, Erika*: Grundsteine Kunst 3, Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1999
- *Hamm, Ulrich*: Farbe, Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1995
- *Klant, Michael/Walch, Josef*: Bildende Kunst 1, Schroedel Schulbuchverlag, Hannover 1997
- *Klant, Michael/Walch, Josef*: Grundkurs Kunst 1, Schroedel Schulbuchverlag, Hannover 1996
- *Lacotte, Michel/Lacambre, Genevieve/Distel, Anna*: Orsay – Die Gemälde, Edition Scala, Redaktion der deutschen Ausgabe: Verlag C.H. Beck, München 1998

## Impressionismus und Expressionismus

56/4

### Vorüberlegungen

- *Lenz, Gottlieb*: Die Malerei des 20. Jahrhunderts, Karl Müller Verlag, Erlangen 1996
- *Regel, Günther/Schulz, Frank/Kirschenmann, Johannes*: Moderne Kunst, Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1999
- <http://www.dhm.de/lemo/html/kaiserreich/kunst/expressionismus>

#### Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Betrachten der Bilder – Beschreiben der Gemeinsamkeiten und Unterschiede
2. Schritt: Impressionismus und Expressionismus – Geschichtlicher Ausflug
3. Schritt: Impressionistisches und expressionistisches Malen
4. Schritt: Auswertung

#### Checkliste:

<b>Klassenstufen:</b>	• 10. Jahrgangsstufe
<b>Zeitangaben:</b>	• 6 bis 8 Unterrichtsstunden
<b>Vorbereitung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblätter kopieren (siehe <b>M2, M4, M6, M7, M8, M10</b>)</li> <li>• Karten ausschneiden (siehe <b>M3</b>)</li> <li>• Folien anfertigen (siehe <b>M9</b>)</li> <li>• eventuell Drucke von Gemälden des Impressionismus und Expressionismus besorgen</li> </ul>
<b>Technische Mittel:</b>	• Overheadprojektor/Beamer
<b>Materialien:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Scheren</li> <li>• Klebestifte</li> <li>• Wasserfarben</li> <li>• Pinsel</li> <li>• Magnete</li> </ul>

**Autor:** Ingo Zeißig, geb. 1964, studierte Technik und Informatik und arbeitet heute als Autor und Lehrer für bildende Künste in Berlin.